

Neue Objekte für Rösraths Freiluft-Kunstgalerie

»Es ist wie mit einem einzigen Kunstwerk, das man unter seinen Händen entstehen und wachsen sieht. Am Ende ist man erstaunt, beglückt und auch ein wenig erschöpft«, erzählt Gabriele Gemein, die unermüdliche Motor des Projektes **Rösrath wird zur Galerie** ist. Gemeinsam mit Marc Schönberger, Vorsitzender des Kunst- und Kulturausschusses, und Bürgermeister Marcus Mombauer hat sie Ende 2012 ehrenamtlich begonnen, für die Idee zu werben.

Inzwischen säumen tatsächlich 101 aufgestellte Kunstwerke Vorgärten, Garagen- und Hausdächer, hängen spielerisch von Bäumen herab oder zieren öffentliche Plätze in ganz Rösrath. Wer alle Kunstwerke an einem Tag erwandern will, muss eine Menge Zeit einplanen und gut zu Fuß sein, aber »das Schöne an unserer Galerie ist ja«, so die engagierte Projektleiterin, »dass jeder Besucher Zeitpunkt, Wegstrecke und Verweildauer ganz individuell bestimmen kann«. Zur Vernissage, die für Sonntag, den **26. Oktober** in Schloss Eulenbroich geplant ist, wird es einen umfangreichen Katalog zum Projekt geben mit einer Wanderkarte, die den kunstinteressierten Spaziergänger von einem Werk zum nächsten navigiert. Katalog und Kar-

te sind selbstverständlich später auch an anderen Ausgabestellen in Rösrath erhältlich.

Nach einer Anfangsphase, in der alle Beteiligten erst einmal mit der Idee und ihrer Umsetzung vertraut werden mussten, bekam das Projekt 2014 eine unglaubliche Dynamik, erzählt Gemein und möchte sich bei dieser Gelegenheit bei den Pionieren und der Stadt Rösrath bedanken, die an das Projekt geglaubt und es unterstützt haben. Eines der wohl spektakulärsten Kunstwerke hat im Juli seinen Platz gefunden und thront dank tatkräftiger und großzügiger Hilfe der Dachdeckerei Kautz auf dem Dachvorsprung eines privaten Wohnhauses in Hoffnungsthal. Der überdimensionale, pinkfarbene Stuhl mit Himmelsleiter des Kölner Künstlers Gregor Zootzky heißt **Lebensreifer-Denken** und muss einfach live besichtigt werden! Ein Garagendach weiter zieht die große, orangefarbene Harfe des Künstlers Blicks auf sich, eine türkisblaue Palme auf einem weiteren Dach wird das Zootzky-Trio komplettieren.

Ein weiteres, gigantisches Kunstwerk ist auf dem Weg in die Sülzstadt – quasi vom Dach der Deutschen Botschaft in Paris ins Außenareal von Schloss Eulenbroich! **Äskulap** heißt die sechs Meter hohe Edelstahlskulptur des in Rees am Niederrhein geborenen Künstlers Holger Hagedorn. »Dass Äskulap auf seiner internationalen Wanderschaft bei uns Station macht, freut uns riesig«, betont die Projektleiterin. Begeistert geht sie in Gedanken durch die Open-Air Galerie und schwärmt von

Germany 2012, einem riesigen Digital-Art-Bild der Kölner Künstlerin Ilisabé von Dallwitz, das aus einer Fotografie in vielschichtigen Verwandlungsprozessen entstanden ist, zu besichtigen an der Hauswand von Reha-Aktiv in der Otto-Brenner-Straße. Bemerkenswert ist auch das **Unterwasser-Wimmelbild** beim katholischen Kindergarten in der Gartenstraße, an dem der Künstler Stan Gonia eineinhalb Jahre gemalt hat, oder **Getting Old**, eine aus Industrie-Metallschrott gefertigte Skulptur der Künstlerin Sabine Müller, die am alten Gemäuer an der Sülzer Burg besonders gut zur Geltung kommt. Auch der Stein für Stein mit Bürgerbeteiligung entstandene **Sonnenfinger** des Rösrather Künstlers Hannes Lorenz steht wie geplant in Kleinen und im Gerottener Weg hängt druckfrisch das fast zwei Meter breite Werk **Mea Donna Alae** der Overather Künstlerin Manuele Klein – eine mehrfarbige Collage mit goldenen barocken Rahmen.

»Unsere Galerie bietet unterschiedlichste Stile und Techniken für verschiedenste Geschmäcker«, be-

tont Gemein. Ihr persönlich sind alle Werke ans Herz gewachsen und es »wäre sicher wundervoll, wenn das ein oder andere eine feste Bleibe am Ausstellungsort erhalten würde«. Zum Beispiel die **Pustebume** von Robin Kurka vor der evangelischen Kirche in Forsbach, die von Frank Sulzer kreierte **Lilie** auf dem Dach des Wöllner-Stifts oder das vom Künstlerduo Peter Marth und Martina Otto am Rathausplatz in Hoffnungsthal erst jüngst installierte symbolträchtige Werk **Phönix**. »Die Betonfigur schaut auf ihre Herkunft – das Bürgermeisteramt – und ist doch gleichermaßen mit ihrem Körper auf die Zukunft ausgerichtet – das Bürgerforum«, erklärt Gemein. Die Erhaltung einiger Kunstwerke würde dem Stadtbild Rösraths gut stehen, da ist sich die Kunstliebhaberin sicher. Was dazu fehlt? »Das nötige Kleingeld«, räumt sie offen ein und bittet um Mithilfe aller Galerie-Fans!

»Ich träume von einem inspirierenden, mit unterschiedlichsten Kunstobjekten gesäumten Bummel durch Rösrath«, sagte Gabriele Gemein im Interview mit **RÖSRATHerleben** im März 2013. Nun ist der Traum wahr geworden. Petra Stoll-Hennen



Äskulap zieht von Paris ins Außenareal von Schloss Eulenbroich



Den Bergbewohner hat es in die Otto-Brenner-Straße verschlagen



Getting Old heißen die rostigen Besucher der Sülzer Burg



Fotos: Gabriele Gemein



Die Lilie blüht auf einem Dach des Wöllner-Stifts in Hoffnungsthal

Der Sonnenfinger streckt sich in den Himmel über Kleinen



Lebensreifer-Denken Am Rosenberg in Hoffnungsthal



Gabriele Gemein, Projektleiterin



Der Phönix schaut ein wenig grimmig auf das Bürgermeisteramt in Hoffnungsthal

Fast alle Kunstwerke sind kostenfrei von den Künstlern zur Verfügung gestellte Leihgaben, die zum Verkauf stehen und in einigen Monaten wieder abgebaut werden müssen! Sollen einige Werke erhalten bleiben, braucht das Projekt Ihre Hilfe, um Ankäufe oder bezahlte Dauerleihgaben zu finanzieren.

Jede Spende zählt!

Treuhandkonto: Rösrath wird zur Galerie
IBAN: DE53 3705 0299 0326 5597 56
BIC: COKSDE33XXX Kreissparkasse
www.roesrath-wird-zur-galerie.de
Kontakt: roesrath-wird-zur-galerie@gmx.de